

Weltkindertag 2021

AnKER-Zentren und Aufnahmeeinrichtungen sind kein Ort für Kinder!

Die Bedingungen in AnKER-Zentren und Aufnahmeeinrichtungen verletzen die Rechte von Kindern und ihren Familien. AnKER-Zentren müssen deshalb abgeschafft, der Aufenthalt in Aufnahmeeinrichtungen auf maximal 4 Wochen verkürzt und Geflüchtete schnellstmöglich in Wohnungen untergebracht werden. Diese Forderung richten der Flüchtlingsrat RLP und Aktiv für Flüchtlinge, terre des hommes, PRO ASYL, Jugendliche ohne Grenzen, die Landesflüchtlingsräte sowie knapp 100 weitere Organisationen und Initiativen anlässlich des Weltkindertags am 20. September an die neue Bundesregierung und führen Aktionen in verschiedenen Städten durch.

»Aufnahmeeinrichtungen und AnKER-Zentren sind kein Ort für Kinder und kein Ort für Erwachsene«, heißt es in dem gemeinsamen Aufruf, in dem die rund 100 Unterzeichnenden zudem fordern: »Statt Isolation und Entrechtung brauchen wir faire Asylverfahren und gleiche Rechte für alle Kinder, die in Deutschland leben.«

»Kinder, die dort leben, werden täglich Zeugi:nnen von Gewalt und polizeilichen Einsätzen. Das führt unter anderem zu einer Retraumatisierung. Das Recht auf eine sichere Umgebung, Zugang zu Bildung und einem angemessenen Lebensstandard sollte ALLEN Kindern zustehen.« so Pierrette Onangolo, Geschäftsführerin vom Flüchtlingsrat RLP.

Um unseren Forderungen Nachdruck zu verleihen, organisieren wir um den Weltkindertag am 20. September die bildstarke Aktion #KeinOrtFuerKinder, mit der wir eine Woche vor der Bundestagswahl in zahlreichen Städten Deutschlands auf die untragbare Situation in AnKER-Zentren und Aufnahmeeinrichtungen aufmerksam machen. Die zentrale Aktion fand in Berlin vor dem Brandenburger Tor statt: <https://keinortfuerkinder.de/veranstaltung/aktion-vor-dem-brandenburger-tor/>.

Der Flüchtlingsrat RLP unterstützte am Samstag den 18. September eine Demonstration in Mainz, zu der zahlreiche Teilnehmer:innen erschienen waren.

Informationen zum Aktionstag finden Sie hier: Aktionstag Infos:

<https://keinortfuerkinder.de/aktionstag/>

Den Aufruf und die Liste der Unterzeichnenden finden Sie hier:

<https://keinortfuerkinder.de/aufruf/>

Hintergrund

Während ihres Asylverfahrens müssen Asylsuchende mittlerweile regelmäßig bis zu 18 Monate in Erstaufnahmeeinrichtungen, wie AnkER-Zentren und ähnlichen Einrichtungen, bleiben. Familien müssen bis zu sechs Monate dort leben. In diesen großen und oft abgelegenen Einrichtungen sind sie vom Rest der Gesellschaft isoliert und unterliegen Restriktionen wie Arbeitsverboten und Residenzpflicht. Kinder können meist weder die Regelschule noch reguläre Kitas besuchen und haben innerhalb der Einrichtungen kaum Platz zum Spielen und Lernen. Gleichzeitig erleben sie strukturelle Gewalt in ihrem direkten Wohnumfeld und müssen Abschiebungen und Polizeieinsätze miterleben.

Der Flüchtlingsrat RLP e.V. ist eine Menschenrechtsorganisation, die sich mit Flüchtlingen und Migrant:innen solidarisiert und sich für deren Rechte in Gesellschaft und Politik stark macht. Der Flüchtlingsrat RLP e.V. ist davon überzeugt, dass die Wahrung der Menschenrechte Vorrang vor einer Abwehrhaltung in der Flüchtlingspolitik haben muss. Er fordert gleiche Rechte für alle, unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht, sexueller Orientierung, Befähigung, gesellschaftlichem oder wirtschaftlichem Status und setzt sich für ein Bleiberecht für alle Flüchtlinge und Migrant:innen ein. Mit Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Gesprächen mit der Politik unterstützt er die solidarische Flüchtlingsarbeit im Bundesland.

Aktiv für Flüchtlinge RLP ist eine Netzwerkstelle zur Unterstützung der solidarischen Flüchtlingsarbeit in RLP. Das Projekt versteht sich als Ansprechpartner:in, Vermittler:in und auch als Sprachrohr für Geflüchtete und Ehrenamtliche in der solidarischen Flüchtlingsarbeit. Aktiv für Flüchtlinge RLP ist ein Projekt des Flüchtlingsrates RLP e.V.

Pressekontakt:
Flüchtlingsrat RLP e.V.
info@fluechtlingsrat-rlp.de
Tel.: 06131/4924734